



**Schulelternbeirat (SEB)
Grundschule am Aalfang
und
Elternvertretung
AWO Kindertagesstätte am Aalfang**

**BKSA/05/2018
Anlage 2 zu TOP 6.2.14**

**Schulelternbeirat
Grundschule Am Aalfang
Ahrensfelder Weg 43
22926 Ahrensburg**

SEB – Grundschule am Aalfang / EV – AWO KiTa am Aalfang

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
- persönlich -
Herrn Minister Dr. Heiner Garg
Adolf-Westphal-Straße 4
24143 Kiel

**Elternvertretung
AWO Kindertagesstätte
Am Aalfang
Ahrensfelder Weg 41 a+b
22926 Ahrensburg**

Ahrensburg, den 21.06.2018

Fehlende Hortplätze – Eine Zerreißprobe für Eltern und Kommune

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Garg,

wie Ihnen bereits bekannt ist, wird die Hortplatzsituation in Ahrensburg von Jahr zu Jahr zu einer immer größeren Zerreißprobe - nicht nur für Eltern, sondern zunehmend auch für die Stadt Ahrensburg und den Hortträger, die AWO.

Aktuell fehlen in Ahrensburg mehr als 100 Hortplätze in der Nachmittagsbetreuung der Grundschulen (Stand 18.05.2018 Sozialausschuss Ahrensburg)!

Wir als berufstätige Eltern sind auf diese Betreuungsplätze angewiesen!

Fehlende Hortplätze können weitreichende Folgen haben: in der Regel müssen betroffene Eltern ihre Arbeitszeiten drastisch reduzieren, sofern die Anstellung dies zulässt oder sogar bestehende Arbeitsverhältnisse kündigen.

Die Stadt Ahrensburg und auch der Hortträger versuchen in enger Zusammenarbeit Lösungen für die angespannte Situation zu finden. So hat die Stadt in den vergangenen Jahren mehr Hortplätze geschaffen als von der Landespolitik vorgegeben.

Ein dauerhaftes Problem: die Besetzung offener Stellen. In Zeiten des Erziehernotstands im Hamburger Rand ein fast unmögliches Unterfangen. Denn eine Stelle als Erzieher im Hort bedeutet, in Teilzeit zu arbeiten mit unattraktiven Arbeitszeiten von mittags bis zum späten Nachmittag. Die Stadt versucht dies durch verschiedene Maßnahmen (Praktikumsangebote, Entlastung der Erzieher, z.B. durch zusätzliches Personal für Verwaltungs- und andere pädagogikfremde Aufgaben, sowie bessere Arbeitsbedingungen) abzufedern.

Trotz all dieser Maßnahmen ist die Lage angespannter denn je und stellt Stadt und Hortträger vor eine mittlerweile unlösbare Aufgabe: **14 Erzieherstellen allein im Hortbereich sind unbesetzt**, offene Stellen in Kindergärten kommen noch hinzu. Die Erzieher, die versuchen, den Hortbetrieb aufrechtzuerhalten, sind schlichtweg überlastet, so dass weitere Ausfälle drohen.

Verschärft wird die Lage in Ahrensburg durch die geplante Umstellung der vier Grundschulen auf offene Ganztagschulen, wodurch sich gravierende Änderungen für die aktuell bei der AWO beschäftigten Erzieher ergeben werden. Etliche Kündigungen werden erwartet.

Obwohl die Stadtverwaltung für die Nachmittagsbetreuung verantwortlich ist, so ist es doch die Landesregierung, die mit der derzeitigen Gesetzgebung für das Betreuungsvakuum sorgt, denn am Ende stehen Vorgaben und Gesetze, mit denen Sie vorschreiben, in welchem Rahmen die offenen Stellen ausgeschrieben und besetzt werden dürfen.

Daher hat die Stadt Ahrensburg im Dezember einstimmig eine Resolution verabschiedet und Sie persönlich, Herrn Dr. Garg, um Unterstützung gebeten.

Unsere Landesregierung und somit auch Ihre Partei hat „der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oberste Priorität“ eingeräumt.

Und dennoch wird im Antwortschreiben Ihres Staatssekretärs zwar ausführlich auf die Maßnahmen hingewiesen, die das Land bereits unternommen hat, um den Ausbau von Kindertagesstätten zu fördern, doch zu den Problemen der Stadt Ahrensburg heißt es lediglich in einem kurzen Absatz am Ende des Schreibens, dass die geforderten Ziele auf die Agenda geschrieben wurden und die benannten Punkte, insbesondere die Fachkräftesituation auf den Prüfstand kommen würden.

Sechs Monate danach steht ein Ergebnis dieser Prüfung Ihres Ministeriums nach wie vor aus!

Eine solche Reaktion ist für die betroffenen Eltern, speziell diejenigen, die Ihre Regierung gewählt haben, die Stadt und die AWO ein Schlag ins Gesicht. Das Problem fehlender Nachmittagsbetreuung muss in diesem Fall auf Landesebene geregelt werden.

Die Problematik der fehlenden Hortplätze lässt sich nicht durch standardisierte Antwortschreiben lösen. Ebenso wenig lassen sich gekündigte Arbeitsverhältnisse damit wieder herstellen.

Die Stadt Ahrensburg braucht dringend eine pragmatische und vor allem kurzfristige Lösung, welche es ermöglicht, die offenen Stellen zu besetzen. Die Eltern brauchen verlässliche Zusagen, dass ihre Kinder einen Betreuungsplatz erhalten – und dies nicht erst einen Tag vor Schulbeginn.

Die Arbeitgeber brauchen verlässliche Mitarbeiter, mit deren Arbeitszeit und Arbeitskraft geplant werden kann.

Daher fordern wir von Ihnen und unserer Regierung, **das Fachkräftegebot temporär außer Kraft zu setzen**, damit

- 1) die vier Horteinrichtungen in der Lage sind durch qualifizierte Quereinsteiger, nicht voll ausgebildete Erzieher, Erzieher ohne in Deutschland anerkannten Abschluss und/oder Fachpersonal mit entsprechend vergleichbarer Eignung, eine unter Aufrechterhaltung der aktuellen Betreuungsqualität bestmögliche Betreuung der vorhandenen Kinder zu gewährleisten und
- 2) die vier Horteinrichtungen in der Lage sind darüber hinaus 100 zusätzliche Betreuungsplätze bis **spätestens zum 1. August 2018** anbieten zu können.

Wenn dies bei einer offenen Ganztagschule möglich ist, warum dann nicht – zumindest vorübergehend – auch bei einem Hort. Zudem fordern wir zukünftig **die Sicherstellung verlässlicher Zusagen** zu gestellten Betreuungsanträgen **jeweils zu Beginn der zweiten Schuljahreshälfte für das jeweils kommende Schuljahr**.

Wir möchten Sie darüber informieren, dass dieses Schreiben in Form eines offenen Briefes an die Presse gegeben wird. Ebenso werden wir der Ministerin für Bildung, Frau Prien, eine Abschrift des Schreibens zukommen lassen, da ihr Ressort von der Thematik ebenfalls betroffen ist. Die Bürgerbeauftragte, Frau El Samadoni, ist bereits von uns über die Sachlage informiert worden.

Sollte sich die Lage nicht schnellstmöglich ändern, trifft es am Ende die Zukunft unseres Landes: unsere Kinder.

Wir bedanken uns recht herzlich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

- Schulelternbeirat der Grundschule Am Aalfang -

- Elternvertretung der Kindertagesstätte Am Aalfang -